Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 260 (1981)

Artikel: Teufen: Gemeinde-Bibliothek: Grubenmann-Sammlung

Autor: Wegelin, Peter

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-376404

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Teufen - Gemeinde-Bibliothek - Grubenmann-Sammlung

Von Peter Wegelin

zeller Kalender in Händen hält, so blicken von dreieinhalb auf viereinhalb Metern in die Teufener bereits auf ein erstes Jahr ihrer einem alten Haus der Gemeinde am Gremm. neuen Einrichtung zurück: Gemeinde-Biblio- Dagegen lautete der dreifache Antrag des thek und Grubenmannsammlung wurden zur Teufener 500-Jahrfeier im Sommer 1979 den Mitbürgern geöffnet. Sie sind ein Gemeinschaftswerk. Der besondere Wert liegt nicht in den Kostbarkeiten der Historischen Sammlung oder in den Tausenden von neuen Büchern. Gemeinde-Bibliothek und Grubenmann-Sammlung sind wertvoll, weil gemeinsame Anstrengung in der Gemeinde sie zu- indem er 1975 eine Kommission unter dem standegebracht hat, und sie bewahren ihren Wert, wenn sie ein kulturelles Gemeindebewusstsein wachhalten.

Mitten im Dorf

Präsident der Stiftung «Öffentlicher Lesesaal lassenen Häuser beziehen, das für moderne Teufen» bestellte er ein Gutachten, das wei- Nutzung zu erneuern sich nicht mehr lohnt terführen sollte, denn der sogenannte «Lese- und das abzubrechen der Respekt doch ver-

Wenn der Leser seinen heurigen Appen- saal» bestand aus einem ebenerdigen Lokal Gutachtens:

- Zentrale Lage wählen, am Dorfplatz, im erneuerten Alten Bahnhof!
- Zehnmal mehr Raum zur Verfügung stellen!
- Zusammen damit auch den alten Traum eines Grubenmann-Museums verwirklichen!

Der Gemeinderat stimmte grundsätzlich zu, Präsidium des Gutachters mit der weiteren Planung und Ausführung beauftragte.

Zwar hatten sich auch Bedenken erhoben: die beste Verkehrs- und Geschäftslage für einen Betrieb, der nichts abwirft! Bibliothek Den ersten Anstoss gab Georg Thürer. Als und Museum mögen doch eines der alten verbietet. Dann wäre ja beiden gedient! Es gäbe doch genug Bauten im Dorf, die nur noch schön alt, aber eigentlich nutzlos sind — wie die Kultur selber . . . Und dennoch stehen heute Bibliothek und Museum am Dorfplatz in einem der vier bestimmenden Bauwerke der Dorfmitte, neben Kirche, Gemeindehaus und Schulhaus. Dass zur kirchlichen und politischen Mitte des Dorfes neben das Bildungszentrum auch das Kulturzentrum sich fügt, ist erfreulich — und überdies ist die unmittelbare Nachbarschaft des Einkauf-Centers maxi-discount zumindest nützlich. Denn was mitten im Dorf liegt, gehört auch mitten in den Alltag der Bürger.

Mit dem Dorf

Solchen Anspruch zu verwirklichen kostet Geld. Das sah man bald. Also Fonds äufnen, Spenden sammeln, nach Stiftungen ausschauen, die erforderlichen Aufwendungen tiefdrücken und so mit allen Mitteln dafür sorgen, dass sich die Klippe der Volksabstimmung umfahren lässt? Nein, gerade nicht! Wir wollen ja keine Dreingabe ergattern, sondern etwas Notwendiges verwirklichen. Das soll aus dem Willen der Mitbürger wachsen, weil es künftig auch nur daraus wird leben können.

Gut Ding will Weile haben: Zwei Jahre dienten dem Planen und dem Vorbereiten der Abstimmung; zwei weitere Jahre sodann dem Verwirklichen im Zusammenspiel möglichst vieler Hände. Zuerst informierte ein Faltprospekt alle Haushaltungen über den Plan. Dann wurde er an zwei öffentlichen Orientierungsversammlungen im Dorf diskutiert. So überzeugte das Projekt und fand das Ja von mehr als zwei Dritteln aller Stimmenden. Danach das Ausbauen und Einrichten, getragen von der Mitwirkung und Vorfreude vieler Freiwilliger aus dem Dorf. Die Wünsche der Liebhaber sollten den Entscheid des Fachmanns tragen helfen. Als im Frühsommer 1979 Gemeinde-Bibliothek und Grubenmann-Sammlung eröffnet wurden, präsentierten sie sich dem Dorf nicht als Werk eines Einzelnen oder einer kleinen Gruppe, sondern als Leistung Vieler.



BELTONE hilft Ihnen!

Hören und doch nicht verstehen, ist deprimierend!

Lassen Sie deshalb die Ursachen Ihrer Schwierigkeiten abklären.

b

S

h

ti

0

b

a

de

V

h

H

VE

je

ei

ük

m

di

Be

di

Bei BELTONE stehen Ihnen geschulte Fachkräfte zur Verfügung, welche verantwortungsbewusst raten und helfen können. Eine individuelle Beratung kostet Sie gar nichts, ein Hörgerät darf völlig unverbindlich zu Hause und an Ihrem Arbeitsplatz ausprobiert werden.

Als Vertragslieferant der Eidg. Sozialversicherungen sind wir Ihnen auch gerne bei der Erledigung der notwendigen Formalitäten zur kostenlosen Abgabe einer Hörhilfe behilflich.

Melden Sie sich noch heute zur Beratung an.

BELTONE und Hörhilfezentrale

Geschäftshaus Walhalla, Kornhausstr. 3 9000 St. Gallen, Telefon 071 22 22 01 / 02

Und nun übergab die Gemeinde, was sie durch Volksentscheid geschaffen hatte, in private Hände! Die Lesegesellschaft Teufen besitzt und führt die Gemeinde-Bibliothek und Grubenmann-Sammlung; keine kommunale Kommission verwaltet sie. Denn eine kulturelle Institution, selbst wenn mehr als drei Viertel ihrer Betriebsmittel von der Öffentlichen Hand kommen, darf nicht als Verwaltungszweig erstarren, sondern muss mit jedem Jahr neu die Leistung freiwilliger Träger sein.

Doppelter Dank gilt daher den schenkenden Freunden, die immer wieder mit der Übergabe von kostbaren Sammlungsstücken oder von Spenden das Werk fördern.

Einschränkung bringt Gewinn. In der Vorbereitung, aber nun auch im Betrieb, hat sich ein scheinbarer Nachteil als Vorzug erwiesen: dass nämlich zwei Institutionen sich in die gebotenen Möglichkeiten zu teilen hatten. Der verfügbare Raum von 200 Quadratmetern genügt nach heutigen Normen entweder für ein Ortsmuseum oder für eine Freihandbibliothek. Für beides zusammen aber... Immerhin, für die Abstimmung erwies sich die Verbindung beider zunächst als Vorteil: zum eher beharrenden Ja der Freunde und Bewahrer alten Kulturgutes addierte sich das eher fortschrittliche Ja der Befürworter einer Freihandbibliothek mit zeitgemässem Informationsangebot. Wer ein grösseres Museum allein oder eine grössere Bibliothek allein hätte haben wollen, müsste heute vielleicht noch auf alle beide warten. Die Kombination war jedoch mehr als Abstimmungstaktik. Sie beruhte vielmehr auf einer Grundüberlegung, wonach hier Eins durch Zwei eben nicht nur ein Halbes gibt. Gewiss, jedes Museumsobjekt verstellt den Platz für ein paar Bücher, und jedes Büchergestell frisst Raum auf Kosten eines alten Gerätes. Aber, wer so rechnet, übersieht das Entscheidende: Nicht Objekte machen das Museum, nicht Bücher machen die Bibliothek. Beide bestehen erst durch ihre Besucher. Aus dieser Sicht bringt die Verbindung auch Gewinn:



Betrieb in der Bibliothek

beanspruchen, sondern die Publikumsräume; hier aber dienen die Quadratmeter für Empfang und Auskunft, Orientierung und Rundgang, Studium oder erholsame Betrachtung beiden Institutionen zugleich.

- Weil die Infrastruktur wie Beleuchtung und Heizung, Feuerwarnanlage, Telefon, Reinigung, Wartung und Aufsicht usw. nur einmal benötigt wird.
- Weil die gegenseitige Anregung fördert; denn das rege Leben in der Bibliothek bringt auch den Objekten des Museums immer neue Beachtung, und die Schaustücke des Museums bilden in der Bibliothek einen steten Anziehungspunkt.

Bibliothek und Museum richten sich beide ans Sehvermögen des Besuchers und wollen ihm damit zu neuen Einsichten verhelfen.

Über das Dorf hinaus

Ein Museum hat die doppelte Aufgabe, zu sammeln und zur Schau zu stellen. Die beiden Aufträge lassen sich nie ganz zur Deckung bringen. Was für die grossen Museen zutrifft, gilt erst recht auch für die kleinen: nicht alles Weil in Museum und Bibliothek nicht vor- Sammelgut wird ausgestellt, und nicht alles ab die Sammlungsgegenstände den Platz Ausgestellte ist auch kostbare Antiquität. Das Teufener Ortsmuseum verfügt über drei Mal — Gehäufte Objekte und Originaldokumente mehr Raum als dem Publikum zugänglich ist. verwahrt, bis der Kenner sie befragt, oder bis sie in einer wechselnden kleinen Ausstellung thematisch wirkungsvoll ins Licht gerückt werden.

Der lederne Wassereimer der hiesigen Feuerwehr und das einheimische Spinnrad sind kostbare Zeugen der Vergangenheit; aber der zeit vorweisen möchte man doch, was nur Leben. Teufen zu bieten hat. Etwa das Schaffen der fordert als Museumsrichtlinien für Teufen:

Erlebnis.

- schaden der übersichtlichen Information.
- Dort werden die Zeugen Alt-Teufens treu Der Besucher soll über das Betrachten hinaus angeregt werden: Grafiken und Tabellen lassen ihn nachdenken — Befragungen und Demonstrationen aktivieren ihn zur Teilnahme — die Tonbildschau spricht ihn an; sie beansprucht mehr als seine Augen.

Information und Präsentation geniessen den Besucher kennt beide bereits aus irgendeinem Vorrang vor der Vollständigkeit und der Vielbenachbarten Ortsmuseum; sie sind daher für seitigkeit. Kurz: Wer alte Ware sammelt, ver-Teufen mehr Sammel- und nur gelegentliche hilft ihr zu höherem Marktpreis; wer sie aber Ausstellungsobjekte. Allen Besuchern jeder- gut ausstellt, bringt ihren inneren Wert zum

Mit Grubenmann gelangt nicht nur eine Teufener Baumeisterfamilie Grubenmann. Ge- Person und Familie, sondern ein ganzes Handwiss, auch mehrere verdiente Landammänner werk zur Darstellung, anschaulich, erlebbar. waren Teufener, oder der Zeichner Fitzi, der Gerade unsere Zeit, die das Bauen oft als Botaniker Frölich, der Dichter Walser . . . Aber Umweltzerstörung betreibt, mag sich anderer-Einschränkung bringt auch hier Gewinn und seits auch die überkommenen Werte eines gewissenhaften Bauens vergegenwärtigen. Die — Thematische Beschränkung verstärkt das Grubenmann-Sammlung zeigt eindrücklich, wie Baukunst Kühnes unternehmen, und doch

Marty-Einfamilienhäuser

- ansprechende Gestaltung optimale Grundrisse
- Qualitätsarbeit durch einheimische Handwerker
- überdurchschnittliche Isolation spart viel Heizkosten
- gesunde, trockene Bauweise mit dem Naturprodukt Holz
- Erfahrung seit über 50 Jahren ein Partner dem Sie ruhig vertrauen können Telefon 073 22 36 36

marly wohnbau an 9500 Wil



fı

b

S

r

V si

m

u

de

ü

F

S

ALFA ROMEO VOLVO FIAT FERRARI

Autospenglerei — Chassisrichtbank



Fachmännische exakte Ausführung aller Autoreparaturen mit den neuesten Testgeräten gehört zu unserem Betrieb. Wir sind ein kleines Team und würden uns freuen, auch Sie bei uns begrüssen zu dürfen.

Für den Termin rufen Sie uns an; 7 59 14 55



Grubenmann-Sammlung

S e

Foto Peter, Teufen

Ausserordentliche bleibt heimatverbunden.

Indessen ist Teufen nicht nur Heimat- und Wirkungsort der Baumeisterfamilie, sondern heute auch Wohnort ihrer besten Kennerin: Rosmarie Nüesch-Gautschi bietet Gewähr dafür, dass die Grubenmann-Sammlung lebendig bleibt, dass sie baukundlich nicht nur als Stapelplatz, sondern als Studienplatz dient. Seine thematische Beschränkung sichert dem Teufener Ortsmuseum Eigenwert neben zahlreichen anderen in der Schweiz, selbst wenn sein Ausstellungsgut nur über geringen Raum verfügt. Jeder auswärtige Gast, der im Dorf sich den Weg weisen lässt nach der Grubenmann-Sammlung, verhilft damit auch wieder unserem Ortsmuseum zur letztlich entscheidenden Anerkennung beim Mitbürger. Was über das Dorf hinauswirkt, das wirkt im Dorf!

Für das Dorf

In Gemeinde-Bibliothek und Grubenmann-Sammlung sind alle willkommen. Sie möchten

im Bodenständigen verharren kann. Auch das gleich schon vom Eingang her für jeden im Dorf dienlich sein:

- Mit Rücksicht auf den Gehbehinderten hat man auf die fassadengemässe Symmetrie verzichtet, und zum zentralen Eingang führt eine Treppe einerseits, eine rollstuhlgerechte Rampe andererseits.
- Auf die Kleinkinder wartet beim Eingang die Bankecke mit Bilderbüchern.
- Dem Erwachsenen steht auf der anderen Seite eine bequeme Lese-Ecke zur Verfügung, auch mit Zeitschriften. Die anschliessenden Bücherwände präsentieren Romane zur Auswahl.
- Für die älteren, sehschwachen Leser sind darunter die Bücher besonders gekennzeichnet, die ihnen durch Grossdruck die Lektüre erleichtern.
- Für den Heranwachsenden, Schulentlassenen ist andererseits ebenso in den letzten Jahren eine besondere Literatur entstanden; auch sie ist zur Erleichterung der Auswahl auf dem Rücken gekennzeichnet,

aber mit Absicht nicht etwa isoliert aufgestellt.

- Von Jugendlichen besonders geschätzt wird das Angebot an Tonbandkassetten zur Ausleihe oder zum diskreten Abspielen mit Kopfhörer. Da findet den Weg zur Bibliothek auch wer sonst kein eifriger Leser ist. Und mancher hat von den Kassetten weg sich dann doch zum Lesen anregen lassen durch die reiche Auswahl von Büchern, präsentiert im ansprechenden, durch Klarsichtfolie geschützten Originaleinband.
- Auf den Italienischsprachigen wartet überdies eine besondere Abteilung von Kinderund Erwachsenenbüchern. Leider bleiben bisher hier die Bücher auf den Gestellen stehen, während sonst im Durchschnitt jedes Buch viermal im Jahr ausgeliehen wird.
- Vor allem aber wer sich informieren will, eine Reise vorbereitet, einer geschichtlichen oder politischen Frage nachgeht, gern psychologische oder biologische Probleme studiert oder aber eine Bastelanleitung sucht... der findet Bücher, in Sachgebieten übersichtlich geordnet zur Auswahl bereit.
- Wer einem Gast im Dorf etwas bieten möchte, führt ihn ins Erdgeschoss des Alten Bahnhofs. Wer einen kulturellen Abend im Gesprächskreis plant, denkt an diese Räumlichkeiten.
- Denn hier stehen auch Sitz- und Arbeitsplätze zur Verfügung, damit eine Schul-



Öffnungszeiten

Mittwoch	14 — 16 Uhr
Freitag	18 — 20 Uhr
Samstag	14 — 16 Uhr

Grubenmann-Sammlung überdies jeden ersten Sonntag im Monat 10 — 12 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung: 071 33 20 66.

Leihfrist für Bücher: 1 Monat

klasse ihren Unterricht in Bibliothek und Sammlung verlegen kann. Immer mehr Lehrer schätzen Buch und Bibliothek nicht bloss als Freizeitbeschäftigung, vielmehr als Anregung zum selbständigen Arbeiten. Gilt es doch heute nicht nur das Lesen zu beherrschen, sondern auch das Auslesen, das gezielte Auswählen angesichts der Drucksachenflutwelle.

Eine Freihandbibliothek — der Name sagt's — will den Zugang zu Büchern freihalten: für viele weit offen und für jeden gemütlich, bequem. Und eine Freihandbibliothek möchte vor Büchern die Auswahl freilassen. Beides braucht das Lesen, denn es ist gerade heute unter den vielen möglichen Medien das freiheitlichste und anspruchsvollste. Wo im vergangenen Jahrhundert Ausserrhoder im Dorf sich zusammenschlossen, nannten sie ihren Verein zur gegenseitigen geistigen Anregung: Lesegesellschaft. Lesen war schon damals der Ausdruck des geistigen und politischen Wachseins.

Kulturelles Leben im Dorf braucht freien Horizont, aber auch festen Wurzelgrund. Zu beidem vereint wollen Gemeinde-Bibliothek und Grubenmann-Sammlung anregen. Möge der Alte Bahnhof am Dorfplatz nun jenen regen Verkehr und Austausch der Güter im Geistigen aufweisen, den er vormals als Eisenbahnzentrum des Dorfes materiell verzeichnet hat. Das wünscht ihm herzlich Peter Wegelin.

ł

k

F

Z

n

g